

Die Magie der Fantasie

Ein Traum, ein Mädchen, ein Laptop und ein Inu-Daiyokai~

[Sesshomaru x OC]

Von Mitsuki-chan

Kapitel 6: Das Flüstern des Windes

Kapitel 6 Das Flüstern des Windes

Du schlenderst durch die Hallen und Gänge des Schlosses des großen Herrn der Hunde (Oder man sollte wohl besser schreiben: *irrst!*) denn dein Orientierungssinn war noch nie der Beste und wird es wohl auch nie sein, egal in wie vielen Welten du jemals zu Gast sein würdest... dazu würde auch die *größte* und *geballteste* Menge an Fantasie nicht ausreichen um das irgendwie zu beschönigen...

ABER das war durchaus etwas womit du Leben konntest, nur *JETZT* nervte es dich eben ein bisschen...

Du erreichst schließlich einen weiteren Gang und stöhnst fast gequält als er *absolut identisch* aussieht, nämlich exakt so wie die Anderen acht die du schon durchquert hattest.

Etwas mutlos und außer Atem lässt du Kopf und Schultern hängen und lehnst dich gegen eine Wand, die aber ein wenig unter deinem Gewicht nachzugeben scheint...

Du schreckst zurück, lässt deine Augen wandern, dann stehst du auf.

Anstelle der Wand stehst du vor einer gläsernen Vitrine... Und plötzlich sind deine Augen weit aufgerissen als du siehst was sich darin befindet.

Rin hatte dir die passende Geschichte vor kurzem erzählt, die die Lücken um den Gegenstand darin füllen konnte, als es spät Abends war und ihr Beide nicht schlafen konntet und sie zu dir ins Zimmer kam und ihr beide noch lange geredet hattet. Irgendwann hattest du einfach aus Neugierde in die Stille hinein gesagt: *Erzähl mir doch etwas über Sesshomaru was sonst niemand weiß! Um vielleicht ein wenig schlau aus ihm zu werden, damit wir uns schneller anfreunden...*

Das du ihn innerlich ein wenig aus der Ferne einer anderen Welt anhimmeltest das musste ja erst mal keiner wissen, nicht?

Und aus Rins Mund kam folgende Geschichte: Sesshomarus Bruder Inuyasha hatte ihm vor gar nicht all zu langer Zeit besagten Gegenstand vorbei gebracht, den er eines Nachts zufällig aus einem See gefischt hatte weil er auf Essenssuche war und hoffte ein paar Fische zu fangen.

Seitdem befand er sich *-wie ein Augapfel gehütet-* hier in dieser Vitrine!

Einen Moment hatte der Schleier der Sesshomarus Augen sonst immer schützte nachgelassen und schnell hatte der

Inu-Daiyokai den Gegenstand entgegengenommen, fast so als könnte er verschwinden wenn er zu lange zögerte und er hatte sich sogar bei seinem jüngeren Bruder dafür *bedankt!*

Ja, seit jenem Ereignis hatte sich sogar das Verhältnis der Brüder so weit gebessert, das sie immerhin mehr als fünf Minuten im gleichen Raum sein konnten ohne sich zu zerfetzen und das war: *Ja immerhin ein Anfang!*

Du schaust fast verloren ein weiteres Mal in die Vitrine und flüsterst: *Wenn du mir nur auch helfen könntest...*

Aber, was dachtest du da?

Fantasie... ja das war eine Sache, aber das hier?

Nein... das konnte ja nicht klappen!?

Tja... hättest du Mal lieber deinen Mund/deine Gedanken gehalten, statt mal wieder etwas in Gang zu setzen und so traurig dabei zu schauen!

Ohne dich umzudrehen läufst du ahnungslos weiter durch die Gänge und dadurch bleibt dir verborgen was hinter dir geschieht... Ein klammes Leuchten erstrahlt und umhüllt den Fächer der dir nun auf Schritt und Tritt folgt.

Nach einer weiteren kleinen Ewigkeit fällt es selbst einem Schussel wie dir auf das hinter dir etwas sein muss, als der Fächer durch sein stetes hin und her wedeln kalte Luft in deinen Rücken bläst.

Als du es endlich registrierst drehst du dich erschrocken um und bist mehr als überrascht...

Der Fächer kommt auf dich zu geschwebt, öffnet sich und bleibt über deinen Händen stehen als wolle er sagen: *Nimm mich!*

Und nach längerem Zögern greifst du zu. Im ersten Moment findest du es super cool und du hast förmlich Herzchen in den Augen, denn das ist schließlich *-Kaguras-Fächer-* den du hier live und in Farbe von nahem bewundern und in den Händen halten darfst, doch dann denkst du weiter...

Wenn Sesshomaru dich damit erwischen würde, hätte er sicher keine besonders hohe Meinung von dir! Denn... es hatte einen Grund weswegen er hier geschützt verweilen sollte.

Denn wenn du sagen würdest: *Der Fächer ist mir hinterher geflogen und wollte*

unbedingt mit kommen dann klingt das doch mehr als unglaublich... Er wollte wohl einfach dieses letzte materielle Andenken an Kagura unversehrt wissen...

Und so verstaust du ihn sicher in einer deiner Seitentaschen und gehst weiter um ihn später unauffällig zurück zu bringen...

Keinen Moment zu früh denn als dein Blick weiter wandert, wie auch deine Gestalt kannst du vor dir Sesshomarus Rücken mit dem langen Silbermeer darüber erkennen. Er ist gerade im Begriff nach draußen zu gehen, doch er wendet seine Gestalt noch einmal ab als er deinen Geruch wahrnimmt und sein Blick weicht nicht von dir, das du dir darunter ein wenig kleiner als sonst vorkommst...

Aber... das durfte jetzt halt einfach mal nicht sein und so tust du einfach so als ob es dich nicht im geringsten beeinträchtigt und sprichst:

„Sesshomaru... ich...“ Doch bevor du weiter sprechen kannst sagt der Daiyokai ungeduldig „Komm“ und mit der nächsten Geste will er das du mit ihm nach draußen kommst...

Diesen Ort kennst du noch nicht, wie du etwas verblüfft feststellt, als deine Augen die neue Umgebung präsentiert bekommen.

Es scheint ein Teil des Gartens zu sein, den man nur von seinem Raum aus erreichen kann, denn dieser Teil ist dir während deiner letzten nächtlichen Erkundung völlig verborgen geblieben!

Schweigend folgst du ihm und ihr setzt euch ins Gras welches sich hier überall befindet.

Dieser Teil scheint wahrscheinlich normalerweise nur für seine Augen bestimmt zu sein, denn hier sieht alles ganz anders aus. Gras befindet sich hier tatsächlich überall doch ansonsten wirkt es als wäre der ganze Garten zweigeteilt.

Auf der einen Seite sind alle offensichtlich schönen Gewächse die diese Welt zu bieten hat (Rosen, weiße Blumen, helle freundliche Farben) und auf der anderen wimmelt es von Unkraut, Dämonenlilien, dunklen Farben und anderen Dingen.

Ihr befindet euch genau auf dem schmalen Streifen grünen Grases der den Hang ziert und der beide Teile des Gartens voneinander trennt und doch verbindet.

Die Worte *schön* und *traurig* kommen dir in den Sinn.

„Also, was gibt es, Mensch?“ sagt Sesshomaru mit seiner gewöhnlichen überheblichen Stimmlage die von deiner Linken kommt, das Wort Mensch etwas schärfer betont als der Rest.

Du willst schon den Mund halten, schließlich ist die Information die du im geben kannst mehr als dürftig... aber... wie so oft schluckst du das Angst-Gemisch in dir einfach mal runter ohne das es Besitz von dir ergreifen und dich lähmen kann, denn *DAS* wäre sicher eine Bedingung gewesen damit du hier her reisen konntest wenn du ein Wörtchen mitzureden hättest:

Du wolltest ehrlich sein! Denn nur so kann Vertrauen entstehen und das wünscht du dir doch, selbst wenn du noch nicht alles an dir offenbaren kannst...

„Ich... ich glaube hier Stimmt etwas nicht“ sagst du einfach.

Sein Blick der eben noch gen Himmel gerichtet war und den fabelhaften Sonnenuntergang einfing lässt diesen los und sucht sich unbarmherzig ein neues Ziel: *Dich!*

Er macht sich nicht die Mühe zu reden, er wartet bis du es erneut tust. Denn das ist nun mal eine Art wie er seine Konversation betreibt. Und da du im Gegensatz zu ihm einen kleinen Vorteil hast *du kennst ihn nämlich schon ein bisschen*, zumindest redest du dir das ein und machst einfach mit... und redest weiter...

„Sesshomaru hör zu, ich habe nicht gelogen als ich gesagt habe ich bin eine Bewahrerin der Welten denn das bin ich auch irgendwie aber... da ist irgendwie noch *MEHR!*“

Gerade willst du schweren Herzens den Fächer aus deiner Tasche ziehen und ihm den *Diebstahl* einfach offenbaren, da spürst du etwas und im nächsten Moment machst du einen ungewollten Purzelbaum zur Seite, weil du vom Inu-Daiyokai weggestoßen wurdest und deine Nase riecht die frische Erde unter dir, nur um im nächsten Augenblick von dieser durchzogen zu werden.

Ein leises *Aua* streift deine Lippen und eben so deine Nasenflügel.

Im der nächsten Sekunde zieht sich schon das schwere aufeinander treffen klirrender Schwerter durch die Luft und du siehst Sesshomaru in Aktion! Er schwingt sein Schwert nahezu mühelos durch die Lüfte, als gäbe es weder dessen Gewicht noch Schwerkraft die seinen Arm deswegen nach unten zieht und er ist voll fokussiert auf den Gegner der vor ihm weilt.

Du schließt deine Fäuste um ihm die Daumen zu drücken, auch wenn das natürlich nicht mal Ansatzweise nötig ist.

Doch irgendwas oder irgendwer bringt dich einfach dazu hinzusehen, wie er seine Stärke spielen lässt.

So entgeht dir einiges... zum Beispiel auch, dass sich ein weiterer Yokai angeschlichen hat!

Doch dieser hat keineswegs Sesshomaru im Visier sondern dich!

Keine Sekunde zu früh spielt der Wind plötzlich verrückt!

Er pustet und zerrt unbarmherzig an deinem Rücken herum, so das du dich verärgert umdrehst und nur deine Wange blutig von einem Schwert verwundet wird und du immerhin keinen tödlichen Hieb abbekommst...

Das war knapp! Und schön!...

Aber...

Was jetzt?...

Der Yokai hatte sich in seiner vollen Größe vor dir aufgebaut und Sesshomaru war noch beschäftigt und konnte nicht den weißen Ritter spielen!

Das Problem war, du hattest deinen College-Block nicht dabei der lag gut verstaut am anderen Ende des Schlosses in deinem Zimmer...

Doch bevor du richtig nachdenken kannst unterbricht etwas deine Konzentration!

Bewegung

Ein leises Wispern streift zaghaft dein Ohr... es ist mehr ein Flüstern als irgendwelche richtigen Worte, doch als es ein zweites Mal geschieht verstehst du genau was dir gesagt werden will! Du weißt auch nicht so genau warum...

Aber... das war mal wieder wie so viele Dinge hier: *Zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht so ganz erklärbar, aber dennoch gut!?*

Du greifst mehr als hastig in deine Tasche, tastest nach dem darin gelagerten Gegenstand, du gibst den Fächer frei, spannst ihn auf seine volle Weite auf und schreist die dir bekannten Worte aus dem Anime heraus und kombinierst alles mit der passenden Bewegung: -Tanz der Windschwerter- oder

„Fujin no Mai“

Und im nächsten Augenblick fliegen die uns allen bekannten hellen energiegeladenen Sichelmesser auf den Yokai vor dir zu und lassen nur noch Stücke von ihm übrig und nichts Ganzes mehr...

Getroffen, Chaka! Sind deine letzten Gedanken, bevor Sesshomaru kurz danach vor dir landet und sein Blick unverschleiert und ganz untypisch zwei Gefühle preisgibt: *Fassungslosigkeit und Wut!*